Erfahrungsbericht, Kopenhagen WS 2011, Sarah Koller

Ich habe das Wintersemester 2011 in Dänemark an der Universität Kopenhagen verbracht.

Meine Wahl fiel aus mehreren Gründen auf diese Universität. Zum einen war es mir wichtig meine juristischen Lehrveranstaltungen in Englisch absolvieren zu können, was in Kopenhagen möglich ist und zum anderen hat mich Skandinavien als Land und Reiseziel schon immer interessiert

Ich bin bereits Anfang August nach Kopenhagen geflogen, da ich den 3- wöchigen „pre- semester“ Sprachkurs in Dänisch besucht habe, was ich nur jedem weiterempfehlen kann. Die Sprache ist zwar etwas gewöhnungsbedürftig, aber ich hatte so viel Spaß und Freude sie ein bisschen zu lernen und es ist wirklich toll nach ein paar Wochen bereits die ersten Dinge verstehen zu können. Meiner Meinung nach verpasst man wirklich etwas, wenn man in Dänemark war und nicht zumindest ein bisschen Dänisch gelernt hat. Außerdem war der Sprachkurs eine ausgezeichnete Gelegengeit die ersten anderen Studenten kennen zu lernen. Wir hatten auch alle nie wieder so viel Zeit wie im August um die Stadt zu erkunden, auszugehen usw., denn als dann im September die Jus- Kurse begonnen haben war alles schon ein bisschen stressiger.

Anfang September hat dann die „richtige“ Uni begonnen. Ich habe drei Kurse besucht, nämlich „Advanced European Union Law- Free Movement“, „The Law of Armed Conflicts“ und „European Court of Human Rights“, welche ich mir in Wien als PÜ und MP Europa- und Völkerrecht anrechnen lassen kann. Außerdem habe ich auch während des Semster noch einen fortgeschrittenen Dänisch Kurs besucht, der 6h die Woche stattgefunden hat.

Zwei von den Kursen haben 2 mal die Woche 2 h und einer hat ein mal die Woche eine Stunde stattgefunden.

Die Lehrveranstaltungen waren sehr interessant, aber auch fordernd. Wir mussten bald feststellen, dass es nicht so ist, wie viele glauben, dass die Erasmus Studenten eine Art Bonus haben. Vor allem die Vorbereitung auf die einzelnen Stunden war äußerst umfangreich.

Unsere Vortragenden waren aber sehr nett und bemüht. Das Verhältnis zu den Professoren war für uns anfangs auch ungewohnt, da uns alle sofort angeboten haben, sie mit dem Vornamen anzusprechen und auch die sonstige Athmossphäre viel lockerer war als ich es vom Juridicum gewohnt war. In zwei von den drei Kursen mussten wir eine Synopsis schreiben; dass ist eine Art Hausarbeit, die dann Teil der mündlichen Prüfung war, die wir in jedem Kurs am Ende des Semsters ablegen mussten.

Ich habe in Kopenhagen in „Tranehavegard Shared Student Appartments“ gewohnt. Diese Unterkunft ist mir vom dortigen International Office vermittelt worden, worüber ich sehr froh war, da die Wohnsituation in Kopenhagen nicht ganz leicht ist und ich auch nicht die Zeit hatte mir selber etwas zu suchen. Anfangs waren wir etwas geschockt bis überrascht über unsere Unterkunft, die sich großteils als Unterkunft für betagtere Menschen herausstellte, was aber im Grunde nicht weiter störend war.

Ich habe mir das Appartment mit einer anderen Austauschstudentin geteilt. Das ungünstige an der Wohnung war, dass eines der Schlafzimmer gleichzeitig das Durchgangszimmer zu Küche und Bad war. Ich war in der glücklichen Lage das sogenannte „A- Room“ zu bewohnen, aber mit der Zeit war es auch für mich mühsam, immer durch das Zimmer meiner Mitbewohner zu gehen, wenn ich in die Küche oder in das Bad wollte. Die Unterkunft war auch sehr teuer, ich habe 640€ im Monat bezahlt, wobei in diesem Preis noch nicht einmal Internet inkludiert war.

Alles in allem war die Wohnung für 5 Monate ok, wobei meiner Meinung nach das Preis- Leistungs Verhältnis nicht ganz gestimmt hat und man auch aufgrund des Durchgangszimmers sehr mit seinem Mitbewohner konfrontiert ist, was, wenn man sich nicht gut versteht, sicher nicht immer leicht ist.

Die sonstigen Lebenserhaltungskosten sind in Dänemark natürlich auch etwas höher als in Österreich. Beispielsweise kostet das Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel 320 DKK, was ca. 43€ entspricht und auch bei den Lebensmitteln, im speziellen Alkohol, gibt es größere Preisunterschiede. Wir haben aber bald herausgefunden wo man günstig und gut essen kann und auf den Studentenparties wurde Bier, Cider etc. zu ganz normalen Preisen verkauft.

Die Betreuung von den Austauschstudenten in Kopenhagen war wirklich super. Zum einen sind alle Dänen wirklich sehr freundlich und hilfsbereit und vor allem die Mitarbeiter im International Office haben immer ein offenes Ohr für alle Probleme.

Es gab auch zahlreiche Events für uns Erasmus Studenten. Beispielsweise haben unsere Mentoren von der Juristischen Fakultät einige Ausflüge organistert, zB in die Carlsberg Brauerei. Wir waren wirklich beeindruckt von dem Engagement der Studenten, die zB für ein Picknick für alle Erasmus Studenten hunderte von Sandwiches gemacht haben und auch sonst sehr, sehr bemüht waren.

Auch ESN (Erasmus Student Network) hat einige Ausflühe organistert, an denen man freiwillig teilnehmen konnte. Ich war bei einem Ausflug ans Meer bzw zu Steilklippen und bei einem Ausflug zum Adventmarkt nach Aarhus dabei.

Auch auf eigene Faust bzw mit Freunden bin ich währen des Semsters sehr viel gereist. Ich war in Hamburg, was mit dem Bus sehr kostengünstig und schnell zu erreichen ist, in Norwegen (Oslo und Bergen), Stockholm, Malmo und natürlich auch innerhalb von Dänemark haben wir einige kleinere Städte erkundet.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass es die beste Entscheidung war, ein Semester im Ausland zu verbringen. Ich habe so viele neue und tolle Menschen kennengelernt und viele neue Freunde gefunden, mit denen ich hoffentlich noch lange in Kontakt sein werde. Es ist außerdem eine großartige Erfahrung, ein Semster wo anders zu studieren. Der Vollständigkeit halber muss man sagen, dass wir auch das Studentenleben in Kopenhagen sehr genossen haben. Es war einfach immer so viel los, manchmal ist uns die Entscheidung an welcher Party wir nun teilnehmen gar nicht so leicht gefallen ;-)

Ich kann wirklich nur jedem ans Herz legen sich für Erasmus zu bewerben. Ich bin mir sicher, egal wo es einen hinverschlägt, es ist immer eine super Erfahrung und eine tolle Zeit!